



oben: unterwegs auf dem monatlichen Bildungstag des Lebenshofs
 mitte: geernteter Kürbis wird im Küchenbereich verarbeitet
 unten: Absolventen des Hauptschulabschlusses 2012



Lebenshof gGmbH
 Neißetalstraße 61
 OT Ludwigsdorf
 02828 Görlitz

Telefon: 03581 / 313651
 E-Mail: info@lebenshof.com
 Internet: www.lebenshof.com



Die Begeisterung für die Technik war für diese Mädchen beim Gitsday in den Werkstätten des LH eine Selbstverständlichkeit



Statt eines Geschenkes
 eine Spende für den Lebenshof
 in Görlitz / Ludwigsdorf



Hier erhalten junge Menschen eine zweite Chance
 und können hier in der Produktionsschule
 auch ihren Hauptschulabschluss nachholen.

Spenden: **Direktspende** über www.lebenshof.com
 oder über die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
BLZ: 85050100
Konto: 5002478

Soziales Engagement
 als Geburtstagsgeschenk



modernes, leistungsstarke Tischlereiwerkstatt



Langer Garten- und Kiechereibereich



Platzieren des Grenzsteines

Seit fast 15 Jahre besteht der Lebenshof als gemeinnützige GmbH. Er widmet sich jungen Leuten, die oftmals von den sozialen Sicherungssystemen nicht mehr aufgefangen werden. Diese Jugendlichen kommen meistens aus schwierigen familiären Verhältnissen und machen teilweise Gewalt- und Missbrauchserfahrungen. Auch Jugendliche mit Schulden- und Drogenproblemen oder straffällige Jugendliche kommen nach Ludwigsdorf. Viele lernen erst hier, wie ein Arbeitsalltag aussieht, denn sie kommen aus Hartz-IV-Familien, in denen die Eltern zu Hause sind und nicht auf der Arbeit. Jeder von diesen Jugendlichen ist eine neue Herausforderung für den Lebenshof.

Der LEBENSHOF ist – mit den Jahren – immer größer geworden, in Bezug auf Ausrichtung und Anspruch, von seiner Kapazität her und ganz sichtbar äußerlich, baulich. Er verändert sich ständig. Seit 2011 gibt es im Projekt "Produktionsschule" die Möglichkeit den Hauptschulabschluss nachzuholen. Das Mitarbeiter-Team, es sind zwischen 7 und 10 Fachkräfte,

dazu gehören Sozialpädagogen und Fachanleiter, wird häufig verstärkt durch Freiwillige aus Ost-Europa oder auch durch andere, die hier ihr ökologisches Jahr machen. Es gibt auch Helfer mit einem 1-€-Job. So treffen sich hier Jugendliche ganz unterschiedlicher Herkunft und Interessenslagen. Und sie arbeiten zusammen. Sie beginnen, neue Werte zu leben und zu respektieren.

Zentrum und Seele des Ganzen sind die offenen Werkstätten. In der Keramikwerkstatt, der Tischlerei oder den Jugendwerkstätten für Hauswirtschaft und Gartenbau können die Gestrandeten wieder Selbstvertrauen erwerben, soziale Kontakte knüpfen und sich Fähigkeiten aneignen, die sie später bei einer weiteren Ausbildung gut gebrauchen können. Und es funktioniert – Mit fast 60% ist der Anteil derer, die es nachher in eine weitere Ausbildung geschafft haben, beeindruckend hoch. Man nennt das hier, die erste Schwelle. Die nächste Schwelle ist dann, für den Jugendlichen eine eigene Arbeitsstelle zu finden, auf der er sich behaupten kann.

Der LEBENSHOF hilft, wann immer möglich, durch die Vermittlung von Arbeitsverträgen auf Zeit oder mit Praktika – manchmal begleitet durch eine begrenzte Betreuung. Mit Hilfe von Entwicklungspartnerschaften mit Görlitzern Betrieben, die in solchen Fällen Zeitarbeitsverträge geben oder auch Praktika gewähren, wird in dieser zweiten Phase die Integration der LEBENSHOF-Abgänger in den Arbeitsmarkt angestrebt. Die Zahl der Bewerber, die in die Produktionsschule wollen, steigt ständig. Dies sicherlich auch, weil die sozialen Probleme vor allem in Görlitz größer werden.

Der Lebenshof kann seine Arbeit mit den Jugendlichen – trotz Einnahmen aus den Werkstätten, nicht selbst finanzieren. Die pädagogischen Aufwendungen sind für den Erfolg entscheidend, müssen gedeckt sein. Die gesuchte Unterstützung kann allgemein sein, oder kann sich auf einzelne der betreuten Jugendlichen beschränken.



kreative vielseitige Keramikwerkstatt



Marktstand mit Keramik und Miniatur aus Autoteilen in SVL



immer erfolgreichere Baumaßnahmen in SVL